

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd

Bunt gemischtes Schauerprogramm

Grau und nass: So sieht es in einigen Teilen der Welt im Herbst jedes Jahr aus.

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Wir stecken mitten im September – und auch offiziell startet der Herbst in Kürze. Genauer gesagt am 23. September, nachts um drei Uhr. Trotzdem: An diese momentan schon ziemlich herbstliche Witterung müssen wir uns alle erstmal wieder gewöhnen.

Region Rhein-Main – Wir haben jetzt am Wochenende Tagestemperaturen, die wir im Sommer in der Nacht hatten. Um die 15 Grad, das ist der Standard. Am Samstag ein bisschen mehr, am Sonntag stellenweise aber noch weniger. Dazu gibt es ein bunt gemischtes Schauerprogramm, das nach langer Zeit mal wieder aus dem kühlen Norden zu uns kommt. Besserung ist jedoch in Sicht: Die Schauer verschwinden, und zumindest tagsüber wird es auch langsam wieder wärmer. Im weiteren Verlauf dürfte mit mehr Sonne wieder die 20-Grad-Marke erreicht werden.

Normalerweise gibt es bei uns in Mitteleuropa das ganze Jahr über immer wieder Niederschlag. Im Rhein-Main-Gebiet unten im Tal sind dabei die Sommer im langjährigen Durchschnitt etwas nasser als die Wintermonate. Im Hochtaunus, in Spessart und Odenwald ist es umgekehrt. Insgesamt gesehen ist außerdem hier bei uns der Herbst (zusammen mit dem Frühling) normalerweise die trockenste Zeit des ganzen Jahres. Aufgrund des sogenannten Altweibersommers (den wir auch in diesem Jahr wohl erwarten dürfen) gibt es speziell zwischen Mitte September und Mitte/Ende Oktober oft nur geringe Niederschläge. Es ist kein Wunder, dass für die Gewässerkundler das sogenannte hydrologische Jahr mit dem 1. November beginnt. Denn bis dahin bleibt es in vielen Jahren sehr trocken, und erst danach sorgen verstärkt Tiefdruckge-

biete auch in unseren Breiten wieder für mehr Niederschlag.

In diesem Jahr hatten wir jedoch den Eindruck, dass nach dem trockenen Hochsommer schon jetzt im September so eine Art vorgezogener „Herbstregen“ für ein klein wenig Ausgleich im Hinblick auf die monatelange Dürre gesorgt hat. Auch wenn so etwas bei uns – bislang jedenfalls noch – zu den absoluten Ausnahmen gehört: Es gibt weltweit in der Tat einige Gegenden, in denen solche Herbstregen vollkommen normal sind, und in denen die Herbstmonate mit die niederschlagsreichste Zeit des Jahres sind. Ganz im Gegensatz eben zu unseren Breiten.

Gut, wenn wir ganz korrekt sind, finden sich solche „Herbstregen“ auch in unserer Nähe, und zwar an der deutschen Küste. Denn dort sind September und Oktober in der Tat oft die nasseste Zeit des Jahres. Das liegt daran, dass das Wasser von Nord- und Ostsee erst dann seine höchsten Werte erreicht. Das wiederum sorgt für mehr Wolken und mehr Schauerniederschläge. Die prasseln dann vor allem auf die ost- und nordfriesischen Inseln herab. Urlauber auf Sylt, Helgoland oder Norderney müssen immer wieder ihren Friesenerz herausholen, während man nur wenige Kilometer landeinwärts die Sonnenbrille braucht.

Doch so richtige Herbstregen finden sich hauptsächlich am Mittelmeer. Hier bleibt der Sommer ja in aller Regel sehr trocken, nur örtliche Regenwetter sind unterwegs. Doch um die Zeit der Tag-und-Nachtgleiche beginnt quasi schlagartig im westlichen Mittelmeer die Regenzeit. Dann entwickeln sich vor allem zwischen Spanien, Südfrankreich, den Balearen und Italien immer wieder kräftige Schauer und Gewitter. In diesem Jahr dürften diese Unwetter aufgrund der besonders hohen Wassertemperatur auch besonders heftig ausfallen. Ein Urlaub dort gleicht etwa Mitte/Ende Oktober einem Roulettespiel. Weiter östlich dauert die trocken-sonnige Witterung häufig noch etwas länger. Erst im Laufe des Oktobers entwickeln sich die Herbstregen immer mehr auch zwischen Italien, Griechenland und der nordafrikanischen Küste, und meist erst im November regnet und gewittert es auch wiederholt an der türkischen Küste und rund um Zypern. Mit ein wenig Glück kann man dort also noch im Spätherbst störungsfrei im Meer baden, während das auf Mallorca schon meist nicht mehr geht.

Weltweit gibt es Regionen mit ausgeprägten Herbstregen auch dort, wo sich zu dieser Zeit tropische Wirbelstürme entwickeln. An manchen Stellen in der Karibik, in Mittelamerika, in Südasiens sowie in Fernost sorgen Hurricanes, Zyklone und Taifune dafür, dass es vor allem im September und Oktober außerordentlich regenreich sein kann. Aber auch im Polargebiet sind die Herbstregen (und Schneefälle) von dann verstärkt entstehenden Tiefdruckgebieten die ersten Niederschläge, die nach dem kurzen, oft hochnebelverhangenen, aber trockenen Sommer zur Erde fallen. Auf der Südhalbkugel gibt es so etwas auch, dann halt nur um ein halbes Jahr verschoben. Die Monate März bis Mai sind dort der Herbst, und zum Beispiel an der brasilianischen Nord- und Ostküste bringen die Herbstregen dort örtlich das Zehnfache dessen, was sonst im Jahr fällt.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd